

Collies vom Ohmtalteufel

Beate und Udo Alexander

■ **Wie kamen Sie zum Collie und was faszinierte Sie so an der Rasse, dass Sie züchten wollten?**

Ich war schon immer fasziniert von Collies, vielleicht auch, wie viele in meinem Alter, durch die Filme und die Fernsehserien über Lassie. Durch Zufall, beim Blick in die Tageszeitung - eigentlich wegen des aktuellen Kinoprogramms - stießen wir auf die Annonce eines VDH-Collie-Züchters, der Welpen abzugeben hatte. Tja es kam wie es kommen musste, ein paar Tage später zog unsere erste Collie-Hündin, unsere „Andra von der heiligen Eiche“ bei uns ein. „Andra“ war keine Ausstellungshündin, aber ihr Charakter hat uns bis heute geprägt. Sie war ein wunderbarer Collie, absolut sicher und selbstbewusst in jeder Situation, dabei liebte sie Kinder und war deren liebster Spielkamerad. Sie begrüßte aufgeschlossen und freundlich jeden Fremden und liebte ganz besonders unsere damalige Briefträgerin. Schon etwas über ein Jahr später zog mit „Bingo von der heiligen Eiche“ ein weiterer Collie bei uns ein. Er war vom Charakter her genauso wie unsere „Andra“ und sollte später ohne, dass wir dies geplant hatten, der Vater unserer ersten selbst gezüchteten Collie Welpen werden.

Wir hatten von Anfang an einen sehr freundschaftlichen Kontakt zum Züchterehepaar unserer beiden Collies, woraufhin wir auch sehr schnell an den verschiedenen Veranstaltungen des CfBrH teilnahmen und uns schon sehr früh auch in die Clubarbeit einbrachten. Hier lernten wir u.a. den damaligen Hauptausbildungswart des Clubs, Herrn Strobl, kennen und trainierten mit ihm zusammen auf einem Hundeübungsplatz mit unseren beiden Collies.

Aufgrund all dieser Tätigkeiten, Kontakten und Teilnahmen an Ausstellungen, Treffen usw. erkannten wir sehr schnell, dass zur damaligen Zeit Collies mit einem Charakter wie der von unseren beiden eher die Ausnahme darstellte. Die meisten Collies zur damaligen Zeit waren sehr zurückhaltend,

ängstlich und geräuschempfindlich - jedoch weitaus erfolgreicher auf Ausstellungen als unsere beiden. Wir waren trotzdem sehr dankbar, dass uns das Schicksal gerade diese beiden Collies geschenkt hatte, denn sie waren genau so wie wir uns Collies immer vorgestellt und gewünscht haben. Dieser Charakter war es auch, der in uns den Wunsch reifen ließ, selbst Collies zu züchten.



Andra von der Heiligen Eiche WT 5.11.1978 (Andy vom Joachims-garten-Anuschka von der Nellenburg) Z: Göttig

Den letzten Schubs erhielten wir wohl eher unbeabsichtigt von einem zur damaligen Zeit sehr bekannten Richter und erfolgreichen Züchter, der auf einer Clubveranstaltung ein Referat für Neuzüchter hielt und u.a. darüber sprach, dass er es für ausgeschlossen halten würde, Collies zu züchten, die sowohl beim Hundesport wie auch auf Ausstellungen erfolgreich sein könnten. Schon bei seinen Worten war mir klar, jetzt wollten wir versuchen ihm das Gegenteil zu beweisen!

■ **Welche Collies haben Sie – eigene oder andere – am tiefsten beeindruckt und ihre züchterischen Vorstellungen geprägt?**

Unsere erste Colliehündin „Andra“ war und bleibt für uns das Leitbild in der Zucht für den u.E. typischen Colliecharakter. Der Inbegriff des nahezu perfekten Collies was Aussehen, Gebäude usw. anbelangt, ist für uns die in Amerika gezogene „Am. Ch. Starr’s Blue Jeans“. Leider kennen wir sie nur von Fotos und von wundervollen Videoaufnahmen, die sie in freier Natur in der Bewegung oder aber auf Ausstellungen zeigen. Gerade aufgrund dieser Videoaufnahmen stellt sie für uns bis heute in allen Teilen das Idealbild eines Collies dar.

Aber ebenso beeindruckend in unseren Augen sind „Am Ch. Tartanside Th’ Critics Choice“ und „Am Ch. Tapestry South Wynd“. Letzteren hatte ich das große Glück bei meinen Besuchen in Amerika persönlich erleben zu dürfen. Ein beeindruckender Collie selbst im Alter von über 10 Jahren. Genau so wie „GCh Am Ch. Tapestry Trademark“, der sicherlich auch hier in Europa seine Ausstellungserfolge haben würde.